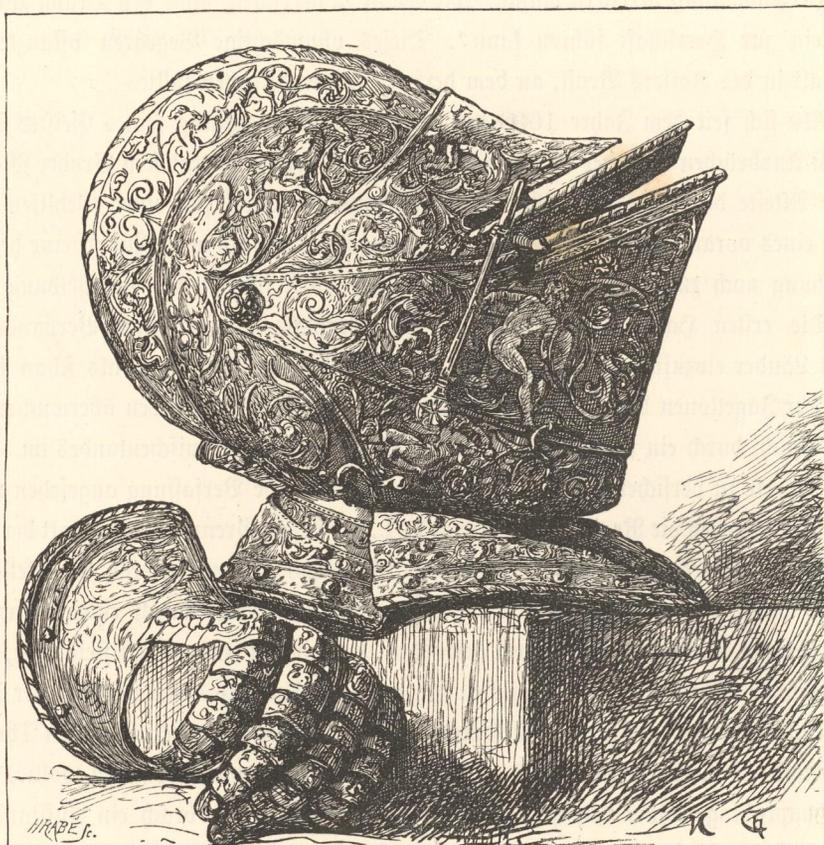


Erschütterungen aus dem alten zerfallenden in einen neuen geordneten Zustand hinüberzuführen; allein Rudolf besaß die hierzu nöthigen Eigenschaften leider nicht.

Frühzeitig von krankhaftem Hange zur Abgeschlossenheit erfaßt, zog sich Rudolf bei dem ersten Widerstande, den er fand, von den Regierungsgeschäften ganz auf den Kreis wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen zurück, in denen er Trost für so manche



Der Brunkhelm Rudolfs II.

Enttäuschung seines Lebens suchte. Zu Prag auf dem Gradschin, wo er residirte, hatte er sich eine Kammmer angelegt, welche ein Zeugniß seiner Kennerchaft und Bildung war. Auch war er ein Freund der Naturwissenschaften, die eben damals einen großen Aufschwung nahmen, der Astronomie und Chemie, die noch vielfach mit Astrologie und Alchemie zusammenhingen. Tycho de Brahe und Johannes Kepler, die beiden großen Astronomen, lebten an seinem Hofe und arbeiteten mit seiner Unterstützung die „rudolfinischen Tafeln“ aus. Gerne vertiefte sich der Kaiser in die Betrachtung der Gestirne, deren geordneter Kreislauf so sehr von dem Wirrsal des Alltagslebens abstach. Indem er aber nach den